

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

Antrags-Nr.: 1.7-21

Thema: Internationale Jugendarbeit stärken – AWO fördert die internationale Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe

Internationale Jugendarbeit fördert die politische Bildung von jungen Menschen, gibt wichtige Impulse für ihre Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung staatspolitischer Ziele von Versöhnung, Verständigung und Frieden. Die internationale Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe ist daher eine wichtige Gestaltungsaufgabe. Zur Unterstützung ihrer Umsetzung setzt sich die AWO für eine Stärkung der internationalen Jugendarbeit ein. Das bestehende Angebot an internationalen Kinder- und Jugendbegegnungen soll ausgeweitet werden, damit allen jungen Menschen und insbesondere denjenigen, die bisher keinen Zugang zu internationaler Mobilität hatten, der Zugang zu Angeboten der internationalen Jugendarbeit ermöglicht wird.

Die AWO Verbandsgliederungen werden aufgefordert,

- internationale Mobilität als ein wichtiges Lernfeld für junge Menschen anzuerkennen und zu erschließen,
- die Mobilität von pädagogischen Fachkräften und deren Qualifizierung zur interkulturellen Begegnungspädagogik zu fördern,
- Zugangshürden für Kinder und Jugendliche zu internationalen Begegnungen in den Blick zu nehmen und abzubauen,
- ihr Organisationsprofil international zu öffnen, eine internationale Ausrichtung institutionell in ihrer Organisation zu verankern und lokale Aktivitäten mit internationalen Projekten zu verknüpfen,
- das Arbeitsfeld der internationalen Jugendarbeit gemeinsam mit den Jugendwerken der AWO weiterzuentwickeln und Synergieeffekte für die Konzepterstellung und Umsetzung internationaler Begegnungen zu nutzen.

Der AWO Bundesverband trägt dazu bei, die Sichtbarkeit seiner bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich internationaler Kinder- und Jugendbegegnungen zu erhöhen, um den Verbandsgliederungen und Jugendwerken den Zugang zu Information, Beratung und Qualifizierung zu erleichtern. Dies betrifft insbesondere Fragen zur Projektförderung, zu Konzepten und Methoden der interkulturellen Begegnungspädagogik und zur Vernetzung mit Partnerorganisationen im Ausland.

Der Bundesverband setzt sich für eine angemessene finanzielle Ausstattung von Förderprogrammen ein, die dem erhöhten Aufwand in der Beteiligung austauschferner Zielgruppen gerecht wird.